## Rheingauer Anzeiger.

77. Jahrgang,

Dierteljahrspreis

(ohne Traggebühr).

mit illuftriertem Unter-

haltungsblatt 20t. 1.60, abne basjelbe Dtf. 1 .-

Durd die Boft bezogen :

Mf. 1.25 ohne Unter-

haltungsblatt.

a catigon er Me

no ber großen, titobles to. in Jab museum. tutt fab m, ben t ichien

Rnabe

IL Wafte

ten Go par ten

cube in m biefen

ou cui-

idim

and man

C+ 1031

igen in

ता कृष

n Baren

e intinit

e etttige

erregies

ten Ge

er Bel.

forest a

maberte. nus bes

olgt)

besheim.

開始

E h.

stor.

molume.

tart Deimag 6 ichon

Amtliches für den mefflichen Teil

umfallend die

Stadt- und Landgemeinden



Einzige amtliche

Kreis-Blatt Fernipred-Anichium fie, o

des Abeingan-Areifes.

des vorm, Amtsbezirks Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis

die ffeinspaltig. (\*/.)
Petitjeile 15 Pla.
geschäftliche Aueric
aus Mübesheim !
Anfündigungen or and hinter d. redstionellen Teil (inneit wie felle Teil (foweit inbalftig jur Aufnahme g. ignet) die (1/1) Petitgeile 80

Æ 79

Rüdesheimer Zeitung. Erscheint wodentlich dreimat Dienstag, Donnerstag und Camstug.

Dienstag, 10. Juli

Berlag ber Bud- und Steinbruderei fischer & Metz, Rudesbeim a. Rb.

1917.

## Zweites Blatt.

Fortfehung der amtlichen Bekanntmadungen ans dem erften Mlatt.

Bekanntmachung betreffend Ausführungsbestimmungen zur Derordnung über den Derkehr mit Seifen, Seifenpulvern und anderen fetthaltigen Waschmitteln vom 18. April 1916

(Reiche Griegot. S 307.)

Bom 21. Juli 1917. Auf Grund des § 1 der Befanntmachung über ben Bertehr mit Seize, Seifenpulver und anderen inthaltigen Baichmirteln vom 18. April 1916 (Reichg-Gefend) S 307) wird folgendes bestimmt:

Die Abgabe bon fetthaltigen Bajdmitteln an Getbfiverbrancher bari nur nach folgenben Brundjuben erfolgen:

aken etjolgen:

1. Die an eine Berjon in einem Monat abstachene Menge darf fünjsig Gramm Feinseise Sollenseleise, Rernieise und Rastecseite sowie, zweidandersfünfzig Gramm Seijenpulver nicht überwiegen. Bleibt der Bezug einer Berjon in einem Monat unter der zugelassenen Döchstmenge, so wächst der Minderbetrag der Döchstmenge des nächem Romats nicht zu. Dagegen ist der Borausbeim komats nicht zu. Dagegen ist der Borausbeim der Mengen für zwei Monate gestaftet. Die Abgabe von Schmierseise in unbeschadet der Beitimmungen des § 7 verbogen.

2 Die Abgabe von Teinseise und Seisenpulver atf nur gegen Ablieserung des jur den lautenden oder nächstigligenden Monar gultigen, das abzugebende Baichmittel bezeichnenden Absumittel bestehrte des Bohnber von der juständigen Orisbehörde des Bohnibes oder dauernden Aufenthalts auszugebenden Jeisenfarte erfolgen. Die Seisenfarte bat ben aus ber Anlage\*) erfichtlichen Indalt. Sie gilt unabhangtg vom Orte ber Ausgabe an allen Orten bes Krichs.

vertbaltige Bajchmittel im Sinne der Berordenig find Bajchmittel, die Delfauren, Gettfäuren, oarzidnen oder deren Salze oder andere organice Sauren enthalten, die letbit oder in der form ihrer Salze eine Balch ober Reinigungs-

artung ausüben.
Die nach der Beisung des Neberwachungsausschuffes der Seifenindustrie bergestellte Teinseise nagt die Bezeichnung "K. A. Seifenpulver".

Lie nach der Beiseichnung "K. A. Seifenpulver".

Lie nach der Bezeichnung "K. A. Seifenpulver".

Lie Bezeichnung "K. A. Seifenpulver".

Die Seifenherstellungs- und Bertriebegefellichaft in nach naberer Beijung bes Reichefanglere eine ablice Berforgung von Arbeitern in Betrieben, n Art ein besonderes Reinigungebedürfnis ber t beidaftigten Berfonen rechifertigt, ufit Baideln durchauführen.

Außerdem ift die zuständige Ortsbehörde be-

n, auf Antrag 2 für Aerste, Bersonen, die berusomäßig mit urantbeitserregern arbeiten, Jahnärsse, Tier-ärste, Jahntechnifer, hebammen und Kranfen-bileger

deste, Jahntechnitet, derniteit jowie Tuberpileger,
iar mit anstedender strantbeit jowie Tuberfuldje jeder Art behaftete Berignen nach
entibrecheiber Bescheinigung seizens des Treisarstes ober eines von der Ortsbehörde
bestimmten Arstes,
jur Krantenhäuser auf die nach dem Jahresdurchschnitt berechnese Kopfzahl der verwsiegten Kranten

lige in gewerblichen Betrieben vor bem Feuer ober mit der Roblenbewegung ftandig beichäf-

Die Unlage ift bier nicht abgebrudt.

tigte Arbeitet und fur Schornfteinieger, fo-wie für Land- und Schiffsteffelreiniger je bis ju zwei Bulatfeifentarren, ioweit nicht eine gufanliche Berforgung gemäß Abf. 1 erfolgt:

erfolgt;
III. ifte Kinder im Alfer bis zu 18 Monaten je eine Zujapseisenlarte;
IV. jur Arbeiter, bei deuen infolge der Einwirfung von Schmierölersat Erfrankungen der Oaut eintreien, je bis zu zwei Zusapsieisenfarten für den Bezug von K. A. Seife, sozern nicht die Arbeiter Betrieben angehören, bei denen eine zujähliche Verforgung gentüß Abi. 1 erfolgt,

Abf. 1 erfolgt, auszugeben.

Auf die nach Abs. 2 Rummer I ansgestellten Jusabseitentarten barf in Abothefen ftatt A. A.Seise Nahiseise in gleicher Menge abgegeben werden.
Im Falle bes Abs. 2 Rummer Ic fann an Stelle ber Einzelzulapfarten eine Sammelaulabsarte ausgestellt werden.

8 3

Die Ueberlaffung ber Seifentarten jum Bezuge von Baschmitteln an andere Bertonen als die-jenigen, für die sie ausgegeben find, sowie die-entgeltliche Beiterverauferung von Baschmitteln, die aus Seifentarten bezogen sind, ift verboten

Der Ueberwachungsansschuß der Seisenindustrie lann die Abgabe von senthaltigen Waschmitteln an Biederverkäuser regeln, insbesondere bestimmen, daß der Bezug von der Abgabe eines von der zuständigen Ortsbedorde ausgestellten Bezugssicheins abhängig sein soll.
Die Ueberlatung der nach Abi. 1 ausgestellten Bezugsscheine zum Bezuge von Waschmitteln an andere Bersonen als diesenigen, für die sie ausgegeben sind, ist nur nach den Beltsumungen des Ueberwachungsansschusses der Seisenindustrie ges stattet.

Der Bertrieb von fettbaltigen Baidmitteln im Sanfierbandel ift verboten.

Bei Abgabe im Aleinhandel an den Selbftver-braucher burfen bie Breife

1. bei K. A. Seife einschließlich Badung.
filt ein Stüd von 50 Gramm 0,20 Mt.
2. bei K. A. Seifenpulver einschließlich Badung
für je 250 Gramm 0,30 Mt.

3. bei Kernseise und sonstiger Seise in schnittsester Form, mit Ausnahme von Feinseise, mit ein m. Gebalt an Fettsäure vom Sundert 8,00 Mt. für 1 kg. b. 50 bis 57 7.20 11.00 (1.00 m.) 1.00 (1.00 m.) 1. d) 39 " 39 e) 20 " 2) f) unter 20 4.70 3.35 13) " 4. bei Beinfeife einichlieflich Badung 12 DRt. für

1 Kilogramm,
5 bei Schmierfeise, mit Ausnahme der nach § 2
Abi. 3 in Apothefen abzugebenden Kaliseise,
mit einem Gehalt an Fettsaure von

a/ 38 und mehr bom Sunbert 5,20 Mt für 1 kg b) 30 bis 37 c) 20 ,, 29 d) 10 ,, 19 e) unter 10 nicht überfreigen. 4,65 " 8,25 " 1,60 0,65

Die vorstehend sestgesehren Breise sind Sochstvreise im Sinne des Gesehres, betressend Höchtpreise, vom 4. August 1914, in der Fassung vom
17. Dezember 1914 (Reichs-Gesehl S. 516),
in Berbindung mit den Besanntmachungen vom 21.
Januar 1915 (Reichs-Gesehl S. 25), vom 23.
März 1916 (Reichs-Gesehl S. 183) und vom
22. März 1917 (Reichs-Gesehl S. 253).

Die Berjorgung der Barbiere und Friseure mit der aur Antrechterhaltung ihres Gewerbes erforder-fichen Rafier- und Kopfwaichseise erfolgt nach nähe-ter Beijung des Ueberwachungsansschusses der Seizenindustrie durch Bermittlung des Bundes deutscher Barbier-, Friseur- und Verückenmacheratmuntaen.

37.

3 Bur Beiwendung zu technischen Bwecken oursen seitebaltige Baichmittel an zechnische Betriebe und Gewerbeitreibende, insbesondere an Baschanstalter nur mit Justimmung des Ueberwachungsausschusse der Seizenindustrie abgegeben werden.

Bur zechnische Betriebe und Gewerbeitreibende, insbesondere Baschanstalten, die weniger als 10 Arbeitzer beidästigen, sann die zusändige Orisbehörde auf Antrag einen Ausweis ausstellen, gegen dessen Borlegung die zur Aufrecherbaltung des Betriebs ersorderliche Menge an Baschmitteln abgegeben werden darf. Der Ausweis muß die zuläsige Döchstmenge angeben. Die Abgabe hat nach näberer Beisung des Ueberwachungsaussichnises der Seisenschusstrie zu ersolgen.

Die lebertaliung der auf Grund vorstehender Beitimmungen ausgestellten Ausweise zum Besung von Baschmitteln an andere Bersonen sowie die Beiterveräußerung der auf die Ausweise besachen Baschmittel in verbosen.

Die Berwendung von fettbaltigen Baschmitteln in Bug- und Scheuerzwecken ift berboten.

Belche Behörden als juftandige Driebehörben im Sinne der §§ 1, 2, 4 und 7 anzuseben find, benimmt die Landeszentralbehörde.

S 10.
Die Bestimmungen diefer Berordnung finden feine Anwendung gegenüber den Decresberwaltungen, der Marineverwaltung und denjenigen Beronen, die von diefen Berwaltungen mit Baschmitteln verjorgt werden. Die Berwaltungen treffen besondere Anordnungen über die Berforgung.

Mit Gefängnis bis zu brei Monaten ober mit Gefostrafe bis zu fünfzelnthundert Mart wird

1. wer Baichnittel an Biederverkäufer entgegen ber nach § 4 Abj. 2 und 3 zuwiderhandelt, 2. wer Baichnittel an Biederverkäufer entgegen ber nach § 4 Phj. 1 getroffenen Regelung ab-

Die Bestimmungen treten am 1. Juli 1917 in Kraft; sie treten an die Stelle der Bekanntsmachungen, betreifend Ausführungsbestimmunger am Berordnung über den Berlehr mit Seife, Seifenpulver und anderen settbaltigen Baschmisteln, vom 21. Juli 1916 (Reichs-Gesehl S. 766), vom 28. August 1916 (Reichs-Gesehl S. 970), vom 14. Dezember 1916 (Reichs-Gesehl S. 1381), vom 5. Mai 1917 (Reichs-Gesehl S.

Berlin, ben 21. Juni 1917. Der Siellvertreter bes Reichstanglers. Dr. Delfferic.

## Grundsätze betreffend die Ernahrungsfürsorge für werdende Mütter, Säuglinge u. Kinder.

I. Aligemeince.

1. Einrichtungen, die einer besonderen ober weitergebenden Fürsorge für werbende Matter, Gauglinge und Kinder bienen, bleiben unberührt. 2. Fir die Mildverforgung find die Bestimmungen der Besanntmachung com 3. Oftober 1916 und der hierzu ergangenen Anordnungen ber Reichsftelle für Speifestte vom 5. Oftober 1916 4, 5 fiber Bollmildveriorgungabereditigie

maßgebend Sollte die zur Berjügung nebende Mischmenge zur Dedung des Bedarfs aller Bezugsberchtigter nicht ausreichen, so geben die fillenden Mütter und Säuglinge (Rifter Hla) den anderen Gruden der Berechtigten unter allen Unitänden vor. Die Gemeindebehörden haben Borforge zu tressen, daß die zusiehende Milchmenge ohne Schwierigkeiten und Beitverluft an den Ausgabestellen in Empfang genommen werden fann, damit das für die Mütter nachteilige lange Bargen und Stesben vermieden bleibt.

ben vermieben bleibt. 3 Wo ihr Imveisungen von Brot, Mehl, Nahr-mitteln und Zuder nachstehend bestimmte Kovi-säbe vorgeseben sind, bedeuten sie Mindeltwengen. Es nuch daber als erwiinscht gelten, went höhere Säbe oder besondere Zuweisungen, wie beitviels-weise die an manchen Orten üblichen Wöchnerinnenpalete, gemabrt werben fonnen.

4. Die fur bie Ernabrung ber gefunden Ganglinge nörige Meine an haferforten und Beigen-grieft (III a. 3 int von ben Nommunalverbanden bei ber Berifigung über die ihnen fur die allgemeine Beriorgung jugewiefenen Rabrmittelmengen vorweg zu berudfichtigen und ficherzuftellen. Die Art ber Ausgabe an die Bezugeberechtigten Ausgabestellen, Bezugefcheine u. bgl.) ift örtlich naber ju regein.

Die fommunglen Berbande haben auferbem Borforge zu treifen, daßt für trante Linder (Bif-fer IV, ebenso wie für erwachiene Krante) eine nach bem örtlichen Durchichnittsbebari zu bemeifende Menge an Saferfloden und Beigengriefg in bestimmten Musgabestellen (Krantenhaufern, Rinifen, Apothefen, Sauglingsfürsorgesiellen ufw.) jur Bertigung fiebt, damit diese Rabemittel bier in geringen Mengen, erwa bis zu einem Pfund wöchenelich, uach näherer Bestimmung der Behörde, Rotfatten jederzeit bezogen werden tonnen

5. Durch geeignete Anordnungen ift eine unbedingte Gewähr bafür zu ichaften, baß bas ben Kommunalverbanden zugewiefene, zu nur 75 v. H. ausgemablene Beizemmehl ober bas aus ihm bersuncliende Kranfengebast ausichtichtich für Krante jur Ausgabe gelangt. Die Berabfolgung hat unter Aurechnung auf die Brotfarie zu erfolgen.

6. Gur ben Begug ber ausschlieftlich für frante Rinder bestimmten Rabrnigtelgubereizungen gelien bie Beftimmungen nuter Biffer IV

II. Berbende Mütter.

1. Bom 6, ipateiteus vom 7. Katen der nionat der Schwangerichaft ab
bis jur Beendigung der Schwangerichaft find aut
Antrag Schwangerichaftsmallagen nach Jisser 8 3n
gewähren. Die Ruweisung aus die Zulage ere
volgt durch die Geneindebehörde. Jum Nachweis
der Schwangerichaft jum die Reinfelniaum, eines ber Schwangericaft fann bie Beideinigung eines Arstes ober einer Debannne verlangt werben. 2. In fruberen Mochnitten ber Schwangerichaft

fonnen Bulagen nur nach ben für die Kranfen-verforgung geltenden Beitimmungen auf Grund arstlichen Beugniffes durch die tommunal

dreilide Brufungoftelle bewilligt werben. Bur Gemmangerichafte gulagen (Biffee 1) tommen in Betracht Brot und Dild.

Es find ju gewähren: eine Brotzulage bon mindeftens 8:0 Gramm Brot fur die Boche. Diefe Brotzulage ift bem Bedarfsanteil des Kommunglberbandes zu ent-nehmen und durch ensprechende Regelung des Berbrauchs der dem Kommunglverband zur Ber-jügung stebenden Borräte gemäß § 47 der Berordnung über Brotzeise und Wehl aus der Exnie 1916 vom 29. Juni 1916 Keichs-Geschel. S. 618 fc) zu beichäffen. Eine Erfrattung biefer Brotiniage feitens ber Reichs geireibeftelle findet nicht fintt.

ioweit Ballmild jur Berifigung fteht, taglich bis % Liner (zu S 4 Lijfer I d. der Anordnungen der Reichstelle jur Speitektte), sonst, wenn möglich. Magermilch, oder eine entiprechende Bulage in auderen gleichwertigen Lebensmit-teln, mie Teigwaren, Nährmities, Judes.

III. Gefunde Sauglinge und Rinder,

Reben ber Mildverjorgung nach ben Anord-nungen ber Reichsstelle filt Speijesette ju § 4 gifter 1 a. b. c. a und e. und in § 5 ber Mildverordung vam 3. Ofwier 1916 follen

Sauglinge 1. Zuder nicht unjer 30 Graum nub möglicht bis 3u 50 Graum täglich, 2. mindenens 200 Graum Beizenmehl gewöhn-licher Ausmahlung für die Woche. 3. an Nähmitteln mindeftens 500 Graum hafer-

floden ober Beigengrieß ben Monat. Someit für ben Sangling nicht volle Rabrunggmittelfarien ausgegeben werden, follen ben fillenden Muttern nach Röglichfeit Bulagen (Stillbeibilien) gewährt werben.

b) ft in der vom gueten Lebensiahr ab haben ben Anfbruch, familiche Lebensmittel nach den für biefe im einzelnen gelienden Beltimmungen gu bezieben. Gine Serabiepung des örtlichen Konfjabes bei ber Mebl und Brotverforgung mungmuften ber Amber ift nicht ftattbaft.

IV. Arante Linder bis jum vollendeten zweiten. Lebeneinfre-Bur biefer tann es nomenbig werden, bie gewöhnliche Ernabrung burch Berabioloung bon weniger fiart anggenablenem Beisenmebi ober burchbefamere, augidlichtich für bigien 3med bestimmte

Rabrmitelgubereitungen gu erfegen ober au er-

gänzen.

1. Die Berabsolgung des 75 prozentigen Weisenmehls in nach Ziefter I, 5 besonders zu regeln.

2. Die nachstehend aufgeführten Rährmittels aubereitungen dürsen auf Grund einer den der stellenden Sabrifen bei der Belieferung mit Roberbisch zuselasiene Ausgeschen behördlich sugelaffene Ausgabestellen abgegeben werben. Den Kommunglverbanden fteht es frei, Die Zubereitungen unmirtelbar von den Fabriten su begieben und an die Ausgabeitellen gu ver-teilen ober ben Fabriten die bezugsberechtigten Ausgabestellen (Kranfenbaufer, Kliniken, Apo-Ganglingefürforgefiellen und dergl.) namentlich zu bezeichnen.

Die Kommunalverbande baben zu überwachen, Dat bie rach dem durchichnittlichen Bedarf be-nötigten Mengen dieser Deilmittet nach Möglich-feit in den Luggabestellen iederzeit zur Berfügung

gehalten werben. Die Abgabe in den Ausgabestellen an den Berbraucher in mir auf Grund einer ärstlichen Bescheinigung zulässig. Die Kommunalverbände erlassen die bierfür nötigen näheren Bestimmungen und überwachen deren Durchsührung.

Mild zub ereitungen.

Etweigmild nach Gintelftein & Deper, bergeitellt von ben Topferichen Tradenmildwerfen in Boblen in Sachien.

Buttermild berfelben Berfe und ber Deutiden

Mildwerfe in Bwingenberg. Larojan (Kajein Kalzium) der Bereinigeen Che-nischen Berfe in Grenzach in Baden. Blagmon der Firma "Blasmon", G. m. b. O., Reubrandenburg in Mecklenburg. Ramogen der Deutschen Mildwerfe in Zwingen-berg und Budingen in Deffen.

Malagudergubereitungen.

Sorbleis Nahrzucker, Nahrmitielfabrif München-Baima

Löffunds Rahtmaltofe und Löffunds Mitg-fubpeneritalt Löffund & Co. Grumbach bei Stuttgart, Gorbleis verbesierte Liebigiubbe. Brumbach bei

Die Berabfolgung von Gimeiß- und Buttermilch fowie von Ranogen ift nur unter Einziehung der Bollmilchfarre, die der Malzzuderzubereitungen nur unter Einziehung der Zuderkarte für die Dauer der Berichreibung zuläsig. Die näheren Bestimmungen sind von den Kommunalverbänden

Die Berichreibung barf fur Rabrander und 350 Gramm, bei Malgfuppenertraft von 500 Gramm (1. begw. 11/2-Liter-Flaiche) für Kopf und Woche nicht überfteigen.

Anordnungen au den Grundfagen gu der Ernührungsfürforge fate werbende Rigter ufm.

Bu I. Die Abgabe ber Zuweizungen ist fei-tens ber Gemeinbevorstände durch Bezugsicheine ober Borzugsfarzen zu regeln.
Bur Beradreichung der Röhemitzel in Rorfallen lind entibrechend den file die Aranfenverforgung-

bereits gerroffenen Anordnungen besondere Ausgabestellen einzurichten und zu bezeichnen. Zu II. Die Schwangerschaftspulagen ind von

6. Nalendermonat ber Schwangerschaft ab zu ge-währen. Bum Nachweise ber Schwangerschaft ge-nugt, falls erforderlich, eine Beicheinigung ber Debamme.

Seie Brotsulage an Schwangere wird auf 500 Gramm für die Boche kingeiebt.

In IIL Die Julagen für Sänglinge werden schaesebt auf 50 Gramm Zuder täglich, 200 Gramm Beizemnehl wöchentlich, 500 Gramm Rahrmittel (daserkoden, Weisengrieh) den Monat.

In IV. Die Zuteilungen regeln sich nach den Beitstungen der ärzilichen Bruiungsstiehte.

Die Berausgabung der Rahrmittelsubereitungen erfolgt durch die Aporhefen und wird besonders geregelt.

Robesheim, den 26. Juni 1917.

Bellen-Rallau.

Der Areisausidiug Des Abeingantreifes. Der Dorftand der Candesverlicherungsanffalt

(Sine Landesverficherungsanstalt bar ibre Darlebusnehmer durch Rundidreiben darauf bingewiesen, dan durch den Krieg eine erhebliche tenerung aller Bautoften eingetreten int, Die ihren Ginfluß notwendig auch ba bemertbar macht, wo Gebande von Brandichaben betraffen werden und wieder hergeftelle werden utfiffen. Genfigre ber fenntlich ichon bisher Die Berficherungefumme nur annabernd gur Berftellung des Berftoren, fo trifft annaherm gur versteitung des Jermoren, to teilst das bei den früher abgeschlossenen Bersiederungen insolge der erhöhten Breise der Naumarerialien, der höheren Arbeitelöhme und lebt in derschäftlich, eine entsprechende zeitweitige Erhöhung der Bersicherungziummen vorzumehmen, die zur Zeit etwa 25 bis 50 Prozent für die nächten Jahre betragen dürsten.

Bir machten nicht verfehlen, auch unfererfeits auf Die Bichtigfeit ber Frage bingmweifen und Die Erhabung ber Berficheumgammmen gu empfebe

len und erinchen ergebenft, in ben Ange- und

Areisblauern : bieraujo birtweifen usu laffen." Caffel, ben 20 3mmi 1917.

ges : Ungerichnitt.

Rgt. Lehranftalt für Wein-, Obfl- und Gartenbau 38 Geifenheim a. Rib.

Wir bringen hiermit jur Kenntnis, daß an der Ral. Lebranfialt im Jahre 1917: 1. Ein Obsterwertungslehrgang für Männer und Saushaltungslehrerinnen in der Zeit vom Juli bis 19. August,

ein Obfiberwertungslehrgang für Frauen in Beit vom 20. bis 25. Auguft abgehalten

Die Lebrgange beginnen an den guerft genannten Tagen vormittags um 8 Uhr. Der Unterrich wird theoretisch und praftisch erreilt, sobalt bie Teilnehmer Gelegenheit baben, bir verschiebenen Berwertungsmöglichkeiten einzusiben. Das Unterrichtsgelb beträgt für ben Lebrgang ju 1.: für Breugen 10 Mt., für Richtpreußen 15 Mt.; für ben Lebrgang ut 2.: für Breugen 6 Mt., für Richtpreußen 9 Mt.

Anmelbungen find unter Angabe bes Bor- und Bunamens, Wohnorts, fowie ber Staaisangeborisfeit an die Direftion zu richten.

Der Direttor.

## Bermifate Radridten.

Schup der Weinbergearbeiter gegen gefunde beitliche Gefahren bei Befampfung ber Rebichablinge. Die Erhebungen über die gefundheitlichen Gefahren, die den Beinbergsarbeitern bet ber Befampfung der Rebichablinge broben, baben m folgendem Ergebnis gesithrt: a) Es ift erwiesen, baß bei Weinbergsarbeitern, bie Bunden ober bergleichen an ben Sanben ober im Geficht baben, eine Benegung der betreffenden Gtellen mit Aupferbrühe den Beilungsverlauf eiwas vergogen tann, baß beim Berftauben von Schwefclpulver fich nicht felten leichte Augenreigungen einftellen und daß beim Beriprigen von Ritofin die Arbeiter zweilen unter leichem Umvohliem zu leiden baben. Aufferdem wird bei unvorsichtigem Umgeben mit Sprigbruben Die Aleidung burch. naßt, wodurch Ungutraglichfeiten (3. B. Bund ichenern bes Rudens) infolge bes von bem Fluffigfeigsbehalter ausgeübten Drudes enifteben tonnen d) Die Arbeiter vermögen fich leicht vor Gefundheitsbeichabigungen zu ichfigen, indem fie eine Schupffeibung, beim Berftauben auch geeignete Schupbrillen anlegen, bie Spribbehalter nicht su fart fullen, bas Beripripen und Berftauben nie gegen ben Wind vornehmen und bie Sande por bem Bennie von Mahigeigen und bem Berühren von Rauchmitteln, beim Berftauben and bie Lugen wiederholt forgiafrig mafchen. Bor bem Gebraud von arienbaltigen Stoffen ift bringend gu war

Die Omerichlachtungen im Winter 1917/18. Ef ift - enigegen auftretenben Gerüchten - nicht beabiichtigt, bie Sausichlachtungen mabrent bes tommenden Binters gu verbiegen. Die Genehmi" gung bierzu fann jeboch unch § 9 a Abj. 2 bet Berordnung über die Regelung bes Fleischber brauchs bom 2. Dai 1917 nur bann erteilewerden, wenn der Gelbftverjogger ein Tier, bas er nach dem 30. Geprember 1917 ichlade tet, minbeftens brei Deonage in feiner Birtidaft gehalten bat.

- Das Rettern von Aepfelwein. Die Frantfurter Repieltveinfetjereien haben fite nachten Sonniag eine Berjammtung einberufen, um eint Eingabe gu berajen, in ber um die Erlaubnis in Diefem Jahr Mevjetwein ju lettern, erfud werben foll. Bir erfahren bagu, bag bie Be girfsftelte für Gemiffe und Obft für den Regurungsbegirt Biesbaben bereits bei ber Reithaftelle für Gemife und Obft Schrifte unternommen bab damit an die Aepfelweinfeltereien Zuweifungen in dem Mage erfolgen, foweit bies bie Ernte und bie Erfaffung von Birtibaftsobit ermöglichen laffet Man barf alfo die Boffmung haben, dan bas wer über Frantfure binaus beliebje "Stoffche" bielet Rabr versauft werben barf.

Kartoffeimucher wird beitraft. Die Bie badener Blatter meiben: Gegen ben Landwirf Stemmter aus Erbenbeiten ber ant bem Beit badener Bochenmartt Frubfartoffeln ben Bentitt ju 100 Dart verlaufte, wurde bas Strafver fabren eingeleitet.

Aus Gesundheitsrücklichten ift mild im Banshalt sofort abenkochen, und soll auch nur im gekochten Zuftande genoffen

\* Betantro. Coviftleitung . 3. 2. De es ; Stüberbeit